

Zeige.

Freunden und Be-
unser lieber Sohn,

Wagner,
125,

den Helmbold für

lebenen:

Wagner, Witwe,
Bertha u. Amalie,
Wülfingen.

g.

herzlicher Liebe und
der Mutter

Benz
Witwe,

erfahren durfte, so
er letzten Ruheplätze
aufwenden sagen wir

Hinterbliebenen.



is Geld!

3. Juni

woche.

denleben unserer
halten zu werden,
eludes, den Tod
sch in den Ruhe-
Lebenskampf, um
Welt zu trohen.
Freude und:

Geld!

Handlung

ildender Romane.

die beliebten

je 1 .#

60 4

je 1 .#

je 1 .#

0 4



Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagspreis Nr. 29.

90. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 8113 Stuttgart

Einzelne-Beilagen
für die städt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal
Einschlag 10 .#
bei mehrmaliger
Einschlag 20 .#

Beilagen:
Vorbereitungen
und
Blatt. Sonntagsblatt.

Nr 128

Samstag, den 3. Juni

1916

Die Erstürmung des Caillettewaldes.

Amthches

A. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung, betr. den Verkehr mit Fleischwaren.

§ 1. Wer mit Beginn des 25. Mai 1916 Fleisch-
waren in Gewahrsam hat, hat sie bis zum 5. Juni 1916
trennt nach Art und Eigentümern unter Bezeichnung der
Eigentümer und des Lagerungsorts anzugeben, und zwar
sowohl dem Kommunalverband des Lagerungsorts wie
auch, soweit die Mengen über 2000 Kilogramm betragen,
der Reichsstelle. Mengen, die sich mit Beginn des
25. Mai 1916 unterwegs befinden, sind vom Empfänger
unverzüglich nach Empfang anzugeben.

Nicht anzugeben sind Mengen, die im Eigentum des
Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbe-
sondere im Eigentum der Heeresverwaltungen oder der
Marineverwaltung, sowie der Zentral-Einkaufsgesellschaft
sind.

Der Anzeigepflicht unterliegen ferner nicht die Mengen,
die lediglich für den Haushalt des Eigentümers bestimmt sind.

§ 2. Im Sinne dieser Verordnung gelten als Fleisch-
waren: Fleischkonferven, Räucherwaren von Fleisch, Dauer-
würste aller Art sowie geräucherter Speck.

§ 3. Fleischwaren, die nach § 1 der Reichsstelle
anzugeben sind, dürfen nur mit Zustimmung der Reichs-
fleischstelle oder der von ihr bestimmten Stellen abgesetzt
werden.

Sie sind von dem Anzeigepflichtigen der von der
Reichsstelle bestimmten Stelle auf Verlangen zu über-
lassen und auf Abraf zu verladen.

§ 4. Der Anzeigepflichtige hat die Vorräte aufzube-
wahren und pfleglich zu behandeln; auf Verlangen hat er
der von der Reichsstelle bestimmten Stelle Proben gegen
Erstattung der Portokosten einzufenden. Der Reichs-
händler kann nähere Bestimmungen über diese Verpflich-
tungen erlassen. Die Verpflichtung endet im Falle des
§ 3 Abs. 1 mit dem Abraf, im Falle des § 3 Abs. 2
mit der Abnahme.

§ 5. Die von der Reichsstelle bestimmte Stelle
hat für die abgenommenen Fleischwaren einen angemessenen
Uebnahmepreis zu zahlen. Einigen sich die Portokosten
über den Preis nicht, so legt die höhere Verwaltungsbehörde
den Uebnahmepreis endgültig fest. Sie bestimmt auch,
wer die baren Auslagen des Verfahrens zu tragen hat.

§ 6. Erfolgt die Ueberlassung nicht freiwillig, so wird
das Eigentum auf Antrag der Fleischverjorgungsstelle durch
Anordnung des Oberamts auf sie oder die von ihr in dem
Antrag bezeichneten Personen übertragen. Die Anordnung
ist an den zur Ueberlassung Verpflichteten zu richten. Das
Eigentum geht über, sobald die Anordnung ihm zugeht.

§ 7. Die Zahlung erfolgt spätestens vierzehn Tage
nach Abnahme.

§ 8. Streitigkeiten, die sich bei der Ausführung die-
ser Verordnung ergeben, entscheidet die Fleischverjorgung-
sstelle endgültig.

§ 9. Befehle um Erlaubnis zum Abraf von
Fleischwaren, die nach § 1 der Reichsstelle anzugeben
sind (vergl. oben § 3), sind der Fleischverjorgungsstelle in
Stuttgart, Silberburgstraße 174 b, vorzulegen.

§ 10. Wer dem in vorstehender Bekanntmachung
enthaltenen Bestimmungen zuwiderhandelt oder die ihm nach
§ 1 obliegende Anzeige nicht in der gesetzlich Frist erstattet
oder wissenschaftlich unvollständige oder unrichtige Angaben
macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder
Geldstrafe bis zu fünfzehntausend Mark bestraft.

§ 11. Vorstehende Bestimmungen sind mit dem 22.
Mai 1916 in Kraft getreten.

Nagold, den 31. Mai 1916.

R. Oberamt:
Kommerell.

Die (Stadt-)Schultheißenämter,

welche den oberamtl. Erraf vom 26. Mai 1916 (Erfaß,
Nr. 123) betr. Erhebung der Kartoffelvorräte noch nicht
erledigt haben, werden an die umgehende Berichterstat-
tung erinnert.

Den 2. Juni 1916.

Kommerell.

Vieh- und Schweinemarkt in Herrenberg.

Für den Viehmarkt in Herrenberg am 6. Juni ds. Js.
gelten folgende Vorschriften:

1. Alle zum Markt gebrachten Tiere (Rinder und
Schweine) müssen vor dem Auftrieb durch die mit der
Untersuchung beauftragten Tierärzte untersucht werden.
Vor dieser Untersuchung und außerhalb des Vieh-
marktplatzes darf ein Handel, d. h. ein Fellkauf, An- oder
Verkauf der Tiere, nicht stattfinden.

2. Personen aus verunreinigten Ortschaften dürfen
den Markt nicht besuchen.

3. Verboden ist die Zufuhr von Vieh aus Sperr-
und Beobachtungsgeländen.

4. Vieh- und Schweinehändler haben gültige
tierärztliche Gesundheitszeugnisse vorzulegen, son-
stige Verkäufer, ausgenommen solche vom Markt-
ort, haben durch die Orispolizeibehörde ausgestellte
Usperrungszeugnisse mitzuführen; Vieh ohne solche wird
zum Markt nicht zugelassen.

Nichtinhaltung dieser Vorschriften wird bestraft; Zuwider-
handelnde haben außerdem Zurückweisung vom Markt zu
gemärtigen.

keinen verklärenden Strahlen gleichsam badete, die düsteren
Wälder zu beiden Seiten des Blockhauses, in tiefe Schatten
gehüllt und nur an den Rändern von dem Vollmonde
aufgehellt — alle diese Umstände, verbunden mit dem
feterlich gewordenen Benehmen des Allen, wirkten allmäh-
lich auf unsere Lebensgeföhler. Wir standen ohne ein Wort
zu erwidern.

So, wiederholte er, auf seine Kiste gelehnt — hier
sahen fünfundsiebzig Spanier gegen einen Amerikaner.

Und dieser Amerikaner hieß? Was fragt ihr nach
Namen, als wäret ihr Pferdebesitzer auf den Fersen? Fragt
überhaupt nicht so viel. Schaut mit euren Augen, hört mit
euren Ohren, aber haltet eure Zunge im Zaume, denn die
Bäume haben Ohren, so gut wie die Wälder in euerm Lande.

Vergebung, wir hatten keine Beleidigung im Sinne
beifügige ich den Allen.

Beleidigung im Sinne, verjegte der Alte hohnlächelnd.
Kalkuliere, daß ihr die nicht im Sinne habt; — kalkuliere,
kalkuliere. Wollte auch den sehen, der den alten Nathan
zu beleidigen oder zu beeinträchtigen, oder was immer in
den Weg zu legen, sich gelüsten sollte. Würde ihm das
Geföhle bald vertreiben, der alte Nathan, solange er seine
Kiste und seinen Dolch innerhalb Armeslänge hat. — Ist
ein Fakt; — so wie ich sage, so ist's. Der Mann, der das
Blockhaus da gebaut, sich schaut es euch recht an, denn es
ist nur wenig verändert, bis auf das Dach, das eigentlich
die Ursache seines Todes war — liegt jetzt in seinen eigenen
vier Pfählen und war eine Fierde der Hinterwälder. Haben
aber die Spanier seinen Tod teuer bezahlen müssen und ist

Die Schultheißenämter wollen dies ortsbüchlich bekannt
machen.

Herrenberg, den 29. Mai 1916.

R. Oberamt,
Antonmann Glauner.

Bekanntmachung

Das Invalidenprüfungsgesöhlt 1916 und eine damit
verbundene Nachuntersuchung von Kriegesbeschädigten findet
im Bezirk Nagold in diesem Jahre am

Donnerstag, den 8. Juni 1916,

von vormittags 8 Uhr ab, auf dem Rathaus in Nagold
statt. Die in Betracht kommenden Friedens- und Kriegs-
Rentenempfänger usw. werden mittels eines Bestellungs-
befehls noch besonders vorgeladen werden.

Calw, den 15. Mai 1916.

Kgl. Bezirkskommando.

Die Erstürmung des Caillettewaldes.

W. B. Großes Hauptquartier, 2. Juni.
Amthch. (Tel.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nach heftiger Steigerung ihres Artilleriefeuers
und nach einleitenden Sprengungen griffen starke
englische Kräfte gestern abend westlich und südwestlich
von Civenchy an. Sie wurden im Nahkampf zurück-
geworfen, soweit sie nicht bereits im Sperrfeuer unter
großen Verlusten umdrehen mußten.

Auf dem Westufer der Maas brachen die Fran-
zosen erneut zum Angriff vor. Sie hatten keinerlei
Erfolg. Ostlich des Flusses stürmten unsere
Truppen den Caillettewald und die beiderseits an-
schließenden Gräben. Ein heute morgen südwestlich
des Baugleiches mit starken Kräften geföhrteter feind-
licher Gegenstöß scheiterte. Es sind bisher 76 Of-
fiziere und über 2000 Mann zu Gefangenen gemacht,
sowie 3 Geschütze und mindestens 23 Maschinenge-
wehre erbeutet.

Südwestlich von Lille fiel ein englisches Flugzeug
mit Insassen unversehrt in unsere Hand. Im Luftkampf
wurde ein französischer Kampfeinsitzer über dem
Marverücken zum Absturz gebracht, ferner in unserem
Bereich je ein Doppeldecker über Bang und westlich
von Würchingen. Der gestern gemeldete westlich von

ihnen die Luft vergangen, sich an Was Niederlassung zu
wagen. Sie werden Asa Rollins nicht so leicht vergessen!
Asa Rollins, fiel ich ein; mir dünkt, ich habe von
diesem Namen gehört.

Noch die Lehre, fuhr er fort, ohne auf meine Worte
zu achten, die er ihnen gegeben.

Was ihr habt gehört von Asa, und was habt ihr ge-
hört? wandte er sich auf einmal flüster zu mir.

Ich hatte mich während der kurzen Pause besonnen,
denn beide hatten wir immer mehr zu gewahren angefangen,
daß das Temperament unsers neuen Bekannten ein heftlich
kühliches war.

Könnte es euch nicht wohl genau sagen, verjegte ich
ablenkend. Erinneret mich nur, den Namen des Mannes
gehört zu haben, haben aber so vieles gehört und anhören
müssen, daß wir die Hälfte aller dieser Geschichten wieder
vergessen —

Verstehe, verjegte der Alte — habe die Notion —
wollt nicht recht mit der Sprache heraus, und mag vielleicht
ebensozut, auf alle Fälle klüger sein. Sag euch, wenn ihr
von hier in den Cottonwald hineinfahrt, so sieht es euch
schwarz vom Rande herüber aus; steigt ihr ab: herab und
geht die sechzig Schritte hinüber, wird es euch dort hell und
hier schwarz vor den Augen. Ist ein Fakt — kommt auf
den Gesichtspunkt an, von dem ihr ein Ding anfangt.

Fortsetzung folgt.

Asa Rollins

Von Karl Sealsfeld.

(Fortsetzung.)

Ein Grabmal, Mann — sein Grabmal — sein Block-
haus, das er gebaut, das er verteidigt, in dem er fiel, das
sein Blut benetzte, das er ein blutiges getauft, kaum als
es fertig war.

Sollt mehr von diesem blutigen Blockhaus hören,
hören, wie sechs amerikanische Rifles es mit fünfundsiebzig
spanischen und französischen Musketen aufnahmen.

Wir schüttelten ungläubig die Köpfe.

Er nahm uns beide am Arme und führte uns aus dem
Gebäude durch die Stockade; auf einem Vorsprunge von
etwa sechs Quadratruf angekommen, hielt er.

Es mit fünfundsiebzig französischen und spanischen
Musketen aufnahmen, wiederholte er mit fester Stimme.
Es war Asa mit dreien seiner Brüder, seinem Schwager
und Vetter und ihren Weibern. Ist wie ein Mann, wie
ein echter Hinterwälder, wie ein brauer Amerikaner gefallen,
hat aber zuvor fünfundsiebzig Spaniern das Lebenslicht
ausgeblasen. Dort — er deutete bei diesen Worten auf
einen Kranz von Cottonblümen, in deren mondbeleuchteten
Räumen sich wirklich die Geister der Gefallenen umher zu
treiben schienen; dort unter diesen Cottonblümen, unter
deren Schatten sie geschlafen, sind sie gefallen und begraben.

Die Stille der Nacht, der Silberschein des Gestirns,
der die in die Ferne hinaus öfhnende Waldesdach in



Cambray abgeschossene englische Doppeldecker ist der vierte von Leutnant Malzer außer Gefecht gesetzte Gegner.

Deftlicher Kriegsschauplatz:

Ein gelungenes deutsches Erkundungsvorstoß aus der Front von Smorgon brachte einige Dugend Gefangene ein.

Südöstlich des Drydowjatssee wurde ein russisches Flugzeug durch Abwehrfeuer vernichtet.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Ein bedeutender Sieg unserer deutschen Flotte.

Herr Churchill war es, der das stolze Wort sprach: „Niemals hat England auf dem Meere unumschränkter geherrscht als jetzt! Die deutsche Flotte und die deutsche Flagge sind vom Meere verschwunden!“ Das war in jenem Stadium des Krieges, da England sich anschickte, den Knebel Deutschland an die Gurgel zu legen, um es zu erdrosseln. Da weitereten die deutschen U-Boote daher; die Torpedogeschosse begannen ihre unheimliche Arbeit. Man horchte in England auf! Es sank ein Schiff nach dem anderen mit kostbarem Gut. Die Neutralen wurden mitgetraut, sie hielten ihre Schiffe zurück, stellten die Fahrt zum Teil ganz ein, und England setzte seine Flotte, seine stolze Flotte unter Glas und Rahmen. Man sah die heilige Flagge vom Mast und schmückte seine Schiffe mit den Wimpeln der Neutralen in allen Regenbogenfarben. Am Strande Old-Englands wurde es einsam und einsamer. Im Lande selbst floß der Strom der Schätze, die aus allen Erdteilen herbeiströmten, dünner und dünner. Die Lebensmittelpreise stiegen, die Sorge lugte über den Jaun. Mit jeder neu vergehenden Woche wog die Not in England. Das ist Englands Seeherrschaft von heute!

Und noch mehr! Wohl gelang es den Engländern, unsere Kaperjachten, die Auslandskreuzer, nachdem sie ihnen unermesslichen Schaden zugefügt haben, auf hoher See zu vernichten. Damit ist aber die Ehre der englischen Seemacht nicht gefestigt worden, denn es war keine Ruhmesstat, mit verdrängender Uebermacht die deutschen Schiffe zu versenken. Schwere Niederlagen hat die englische Flotte im Mittelmeer und in der Nordsee erlitten, aber der härteste Schlag blieb ihnen bis heute erspart.

Gestern früh nun brachte der Draht eine Siegesnachricht von weitestgehender Bedeutung: die größte bisher dagewesene Seeschlacht ist für uns Regreich verlaufen u. hat den Engländern die bisher schwerste Niederlage ihrer Seemacht gebracht. Die vertrauensvolle Geduld der deutschen Volksgenossen ist durch unsere Hochseeflotte glänzend belohnt worden! Wir wissen noch nicht in welchem Verhältnis unsere Seestreitkräfte an dieser Seeschlacht in der Nähe der jüdischen Küste beteiligt waren, wir hören aber, daß sie mit dem **erfolgreich überlegenen Hauptteil der englischen Kampfflotte** kämpfte, und daß sie selbst durch einen Vorstoß Anlaß zu dieser Seeschlacht gegeben hat. Der Erfolg beweist, wie groß und bedeutsam die Schlagkraft der deutschen Marine ist, die ganze Unternehmung aber läßt den kühnen Geist unserer blauen Jungens erkennen. Der nominale Erfolg ist die Versenkung von reichlich einem Duzend englischen Schiffen, und zahlreiche schwere Beschädigungen an den übrigen beteiligten englischen Kriegsschiffen, während wir dagegen nur den Verlust weniger Schiffe zu beklagen haben. Wir versuchen durch zahlenmäßige Gegenüberstellung der versenkten Schiffe die Höhe der Verluste ungefähr festzustellen:

Der Dreadnought „Warrior“ 1200 Mann Besatzung 29 000 Tonnen. Der Schlachtkreuzer „Queen Mary“ 1020 Mann Besatzung 30 000 Tonnen. Der Schlachtkreuzer „Indefatigable“ 760 Mann Besatzung 19 050 Tonnen. Zwei Panzerkreuzer der Achillesklasse zu 1440 Mann Besatzung zu 27 000 Tonnen; dazu kommen noch drei Zerstörerführerschiffe, zahlreiche Torpedoboote und ein Unterseeboot. Die versenkten Tonnanzahl, ohne diesen Schiffen dürften **weit über 100 000 Tonnen** betragen.

Unsere Verluste dagegen beziffern sich auf: das Linien-schiff „Pommern“, 743 Mann, 13 200 Tonnen, den K.L. Kreuzer „Wiesbaden“, rund 350 Mann, etwa 4500 Tonnen, den geschützten Kreuzer „Frauenlob“, 281 Mann, 2700 T. und einige Torpedoboote, der Gesamtverlust: **etwas über 20 000 Tonnen**. Schon diese Zahlen beweisen, wie hochbedeutender Erfolg unsere Hochseeflotte gegenüber der Uebermacht des Feindes errungen hat!

Der deutschen Flotte ist es vorbehalten, am Endziel des Weltkrieges mitzuwirken. Nerven von Stahl hat sie sich in ihrer langen Geduldprobe aufgespart, um dem Feinde diese einschneidende Niederlage beizubringen. Denn daß diese Niederlage einschneidend ist, wird sicherlich niemand bezweifeln, strategisch wohl nicht, aber moralisch. Mit welchen Gefühlen wird die Welt von dieser neuerlichen Erschütterung englischen Seeruhms hören? Niemand wird sich der Anstößigkeit verschließen können, daß dieser Seesieg ein neuer Schritt zu einem für uns erfolgreichen Endziele ist. Kommen jetzt die letzten Entscheidungen? Man erinnere sich des Abchlusses des letzten großen Krieges zwischen Rußland und Japan. Welches monatelange Warten erlebten wir, bis die Entscheidung des ganzen Krieges fiel. Wie alle Vergleiche, so hilft auch dieser, aber — trotzdem kann man die damaligen Verhältnisse so hier zum Vergleich heranziehen. Gestärkt wird dieser Vergleich auch, wenn wir

unsere Augen auf den italienischen und westlichen Kriegsschauplatz wenden. Haben wir also weiter Geduld, wir dürfen mit berechtigten Hoffnungen einem nicht allzufernen erfolgreichen Kriegsende entgegensehen!

Neue Stellungen bei Niago u. Arfiere erobert.

Wien, 1. Juni. WTB. Amtlicher Bericht vom 1. Juni mittags:

Russischer Kriegsschauplatz

Unsere Stellungen in Wolhynien standen gestern wieder mehrere Stunden unter dem Feuer der feindlichen Artillerie. Nachts über mehrfache heftige Vorstoßgeplänkel. Auch an der **bestarratischen Front** hielt die Tüchtigkeit des Gegners an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Unsere im Räume nördlich von Niago gegen Osten vorrückenden Kräfte haben die **Schäfte Mandriole** erreicht und die Straße östlich vom **Monte Fiara** und **Monte Baldo** überschritten. Westlich von Arfiere wurde der **Monte Cengo**, sowie die Höhen südlich von **Cava** und **Tresche** erobert, 900 Italiener, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen und 3 Maschinengewehre erbeutet. Bei Arfiere selbst jagten unsere Truppen auf dem südlichen **Possanzer** Fuß und wiesen einen starken Gegenangriff der Italiener ab. Ebenso scheiterten feindliche Angriffe auf die Stellungen unserer Landbesatzungen bei **Chiese** (im Brandtal) und östlich des **Passo Naale**. — Die Nachlese im Angriffsraum ergab eine **Vermehrung** der gefangen gemeldeten Beute auf **313 Geschütze**. Unsere sonstige Gefangenenliste ist noch nicht völlig zu übersehen. Bisher wurden **148 Maschinengewehre**, **22 Minenwerfer**, **6 Kraftwagen**, **600 Fahrräder**, und **sehr große Munitionsmengen**, darunter **2250 schwerste Bomben** eingebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschall-Leutnant.

Erfolgreiche türkische Offensive im Kaukasus.

Die Russen zurückgeworfen.

Konstantinopel, 31. Mai. WTB. Amtlicher Bericht: An der **Trakfront** keine Veränderung.

In der **Kaukasusfront** auf dem rechten Flügel keine Ereignisse, abgesehen von unbedeutendem Infanteriefeuer.

Die **Offensive**, die wir am 30. Mai machten, aus der allgemeinen Richtung von **Tuzludere** und **Mamachalan** gegen die russischen Stellungen 8 Kilometer westlich, 6 Kilometer südlich und 18 Kilometer südöstlich von **Mamachalan** in einer Ausdehnung von 80 Kilometer ist von Erfolg gekrönt gewesen. Da diese Operation fast überraschend durchgeführt wurde, wurden die **Russen** gezwungen, sich in diesem Abschnitt zurückzuziehen, teils nach Osten, teils nach Nordosten, ohne daß es ihnen an einer Stelle gelang, irgend welchen Widerstand zu leisten und mit dem Ergebnis, daß **Mamachalan** von uns besetzt wurde. Angriffe, die die Russen mit einem Teil ihrer Streitkräfte als **Erwidern** auf unsere Offensive im Abschnitt von **Nisuruk** und auf dem linken Flügel unternahmen, wurden nach heftigem Artillerie-, Infanterie- und Bombenkampf zurückgeworfen.

Ein **Monitor** und zwei **Torpedoboote** des Feindes bombardierten aus einiger Entfernung mehrere offene Dörfer auf dem westlichen Teil der Insel **Krussen**. Einige Häuser wurden dadurch leicht beschädigt und ein Bauer wurde verwundet. Auf den übrigen Fronten kein wichtiges Ereignis.

Konstantinopel, 2. Juni. WTB. Das Hauptquartier meldet: An der **Trakfront** keine Veränderung. Ein **Altkämpferflugzeug** griff im Abschnitt von **Felabie** zwei feindliche Flugzeuge an und zwang sie durch Maschinengewehrfeuer zur **Landung**. — An der **Kaukasusfront** am rechten Flügel unbedeutende Patrouillengefächte. Im Zentrum ließ der Feind infolge unserer am 30. Mai gegen seinen linken Flügel gemachten Angriffe seine Stellung vollständig im Stich, um sich 20 Kilometer in nordwestlicher Richtung zurückzuziehen. Unsere Patrouillen verfolgten den Feind. Auf dem linken Flügel wiesen wir einen **überwältigenden Angriff**, den der Feind gegen unsere Stellungen versuchte, leicht zurück. Auf einem Flug über die Inseln **Jumbros** und **Mauze** begegnete eines unserer Flugzeuge einem feindlichen **Torpedoboote**, auf das es **Bomben** abwarf, von denen zwei ihr Ziel trafen. Sonst ist die Lage unverändert.

Eine amtliche Statistik über den englischen Postraub

veröffentlicht die „Deutsche Juristen-Zeitung“. Es ist ihrem Schriftleiter von zuständigen Stellen ein bisher noch nicht bekanntgewordenes Verzeichnis übergeben worden, das sich auf Briefposten im deutsch-ägyptischen Postverkehr, die von britischen Behörden beschlagnahmt worden sind, bezieht. Nach dieser Statistik sind folgende Fälle seit Dezember 1915 festgestellt worden:

- A. **Verkehr mit dem Verein. Staaten von Amerika**
- a) ausgehend
1. auf niederländ. Schiffen beschlagnahmt 6099 Briefposten
 2. auf dänischen Schiffen beschlagnahmt 772 Briefposten
- b) ankommend
1. auf niederländ. Schiffen beschlagnahmt 1181 Briefposten
 2. auf dänischen Schiffen beschlagnahmt 1344 Briefposten
 3. auf norwegisch. Schiffen beschlagnahmt 239 Briefposten

B. Verkehr mit Spanien, Portugal und Südamerika

- a) ausgehend
1. auf niederländ. Schiffen beschlagnahmt 4643 Briefposten
 2. auf niederländ. Schiffen beschlagnahmt 1715 Briefposten
- C. **Verkehr mit Niederländisch-Indien**
- a) ausgehend
1. auf niederländ. Schiffen beschlagnahmt 245 Briefposten
 2. auf niederländ. Schiffen beschlagnahmt 213 Briefposten.

Diese zum erstenmal der Öffentlichkeit übergebenen Zahlen bezeichnet Reichsgerichtsrat **Neukamp** in einem Aufsatz „Über den englischen Postraub im Lichte des Völkerrechts“ als einen neuen Beweis für die glibliche Verletzung des Völkerrechts durch England. (WTB.)

Neupack, 29. Juni. (Frankfurt vom Vertreter des WTB.) Ein **Vertrag** vom 28. Juni über die amerikanische Note gegen die Postbeschlagnahme besagt: die scharfen Vorstellungen Langfings über die gerechten Beschwerden der Amerikaner gegen die Beschlagnahme der neutralen Post auf hoher See, wird die Unterfütterung jedes Landes finden, das die gleiche Unbill erfährt. Es ist gut, daß das Staatsdepartement eine ebenso feste Haltung gegen die Verletzungen und Beschlagnahmen neutraler Rechte durch England und Frankreich, wie gegen die durch die germanischen Mächte eintreten. **World** (vgl. Amerika habe ein Recht zu verlangen, daß England aufhöre, seine Seeherrschaft zu mißbrauchen. England werde nicht den Krieg dadurch gewinnen, daß es die Briefe liest, die die Bürger neutraler Staaten miteinander wechseln; es werde auch die deutschen Truppen aus Belgien und Nordfrankreich nicht vertreiben, wenn es die Briefe vernichte und zerstöre, nachdem es sie gelesen habe. **Washington Times** meint, es könne kaum angenommen werden, daß England und Frankreich dem Einspruch Langfings und den Vätern, mit denen er die dem amerikanischen Interessen geschädhliche Unbill erläutert habe, kein Augenmerk schenken werde.

London, 31. Mai. WTB. Flugs Agentur meldet: Die **Dampfer „Valegart“** (2265 Tonnen) und „**Fourthgarth“** (2414 Tonnen) sind gesunken.

Der Kaiser im Osten.

Berlin, 1. Juni. WTB. Berichte aus dem Osten erzählen von der **Reise** des Kaisers in das Hauptquartier-Ost. Die **Nachricht** von seinem Kommen war dort erst in letzter Stunde eingetroffen. Aber trotzdem hatte der Ort reichen Fahnen und Blumensträuße angelegt. Am Bahnhof umfassen riesige **Flagenmassen** den Zugang zur Stadt, der durch die **Triumphprozession** führte. Im **Abendsonnenchein** lief der Hofzug unter Kanonendonner ein. Der Kaiser wurde vom **Generalstabschef** von **Hindenburg** und seinem **Generalstabschef**, **Generalleutnant** von **Ludenborff**, empfangen. Eine **Landsturmkompanie** erwies die **Ehrenbegleitungen**. Ein **Truppenpaar** säumte den Weg vom **Bahnhof** bis zum **Sitz** des **Oberkommandos**. Hinter ihnen drängte sich die **Bevölkerung**, die den Kaiser mit **lebhaftem Kundgebungen** empfing.

Berlin, 2. Juni. WTB. (Amtlich.) Der Kaiser hat sich aus dem **Bereich** der **Heeresgruppe** des **Feldmarschall** von **Hindenburg** zu den **anderen** deutschen **Heeresgruppen** der **Ostfront** begeben. Am 31. Mai traf er im **Gebiet** des **Feldmarschall** **Pringen** **Leopold** von **Bayern** ein.

Ein neuer Gewaltstreich der Franzosen.

Aus **Budapest** wird dem „**Berliner Lokalanzeiger**“ berichtet: Nach der **Wiener Zeitung** „**Embros**“ zwanzen die **Franzosen**, als **französische Kavallerie** die **griechische Gemeinde** **Marchovo** besetzen wollte und die **Sendarmarie** und die **Bewohner** sich **widersetzten**, die **letzteren** den Ort zu **verlassen**, worauf am **anderen Tag** **französische Artillerie** den Ort **zerstörte**.

Saloniki, 31. Mai. WTB. (Agence Haas.) Die **Franzosen** haben **gestern** **nochmittags** **Poros** besetzt.

Die Antwort an Mexiko.

Washington, 31. Mai. WTB. (Neuer.) An **maßgebender Stelle** wird erklärt, daß die **amerikanischen Truppen** nicht aus **Mexiko** zurückgezogen werden würden, ehe **Carranza** **bewiesen** habe, daß er im **Stande** sei, die **amerikanische Grenze** zu **schützen**. Die **Note Carranzas** werde **wahrscheinlich** in **diesem Sinn** **beantwortet** werden.

Die Windhose in Chemnitz.

Wie bekannt, hat in **Chemnitz** am 27. Mai ein **schweres Unwetter** gewüthet, bei dem eine **Windhose** mehr als 100 **Wohnhäuser** **beschädigte**, die **Schloßanlagen** **verwüstete** und das **Dach** des **Elektrizitätswerkes** **herabriss**. Ueber das **Aussehen** dieser **Windhose** und die **Einwirkende**, die sie **herworrief**, wird **jetzt** **folgendes** **berichtet**: Die **Entstehung** der **Windhose** ist von **vielen** **Personen** **genau** **beobachtet** worden. Von den **neuen** **Korrekturen** aus **sah** **man** **ganz** **deutlich**, wie **sich** **gegen** **1/6** **Uhr** **aus** **den** **düsteren** **Wolken** **über** **der** **Stadt** **ein** **riesenhaftes** **trichterförmiges** **Dunstgebilde** **auf** **die** **Gegend** **am** **Schloßberge** **herabstürzte**, **allmählich** **immer** **tiefer** **kam** **und** **als** **es** **die** **Erde** **erreichte**, **einen** **ungeheuren** **Brodel** **von** **Staub** **und** **Wasser** **auswirbelte**, **so** **daß** **es** **ausfah**, **als** **ob** **ganze** **Stroßenzweige** **im** **Feuer** **stünden** **und** **eine** **mächtige** **helle** **Rauchwolke** **ausströmte**. **Und** **in** **dieser** **Wolke** **wirbelte** **eine** **Unmenge** **von** **Blättern**, **Zweigen**, **Ästen**, **Schleusen** **und** **Wegelbrocken**, **Latten** **und** **Brettern** **bis** **zu** **großer** **Höhe** **mit** **empor**. **Der** **Eindruck** **eines** **gewaltigen** **Feuerscheins**, **der** **insbesondere** **lebhaft** **hervorgerufen** **wurde**.



4643 Briefposten
1715 Briefposten
245 Briefposten
213 Briefposten.

effentlichkeit übergebenen
Neukamp in einem Auf-
b im Lichte des Völker-
die göttliche Vorsehung

prach vom Vertreter des
über die amerikanische
besagt: die scharfen Vor-
echten Beschwerden der
me der neutralen Post
jedes Landes finden,
ist gut, daß das Staats-
ung gegen die Verleum-
rechte durch England und
die germanischen Mächte
habe ein Recht zu ver-
Seeherrschaft zu wih-
Krieg dadurch gemein-
Bürger neutraler Staa-
ach die deutschen Truppen
nicht vertreiben, wenn es
nachdem es sie gefehen
es könnte kaum ange-
Frankreich dem Ein-
mit denen er die den
e Unbill erläutert habe,

Hond's Agentur meldet:
Tonnen) und „Fouth-
nken.

Osten.

ichte aus dem Osten er-
das Hauptquartier. Ob-
war dort erst in letzter
hatte der Ort reichen
gt. Am Bahnhof um-
Begang zur Stadt, der
Im Abendsonnenschein
anner ein. Der Kaiser
von Hindenburg und
ant von Ludendorff,
unde erwies die Ehren-
kümte den Weg vom
amandos. Hinter ihnen
en Kaiser mit lebhaftem

ntlich.) Der Kaiser hat
ruppe des Feldmarschall
deutschen Heeresgruppen
al trat er im Gebiet des
a Bayern ein.

der Franzosen.

Beliner Lokalanzeiger“
ung „Embros“ zwangen
Kavallerie die griechische
ie und die Gondarmarie
ie, die letzteren den Ort
ng französische Artillerie

(Agence Havas.) Die
Poroj beht.

Mexiko.

B. (Newer.) An maß-
die amerikanischen Trup-
pen werden werden, ehe
im Stande sei, die ame-
Note Carranzas werde
antwortet werden.

Chemnitz.

am 27. Mai ein schweres
Windstöße mehr als 100
schleifanlagen veröfent-
lich herabdrück. Ueber das
Eindrücke, die sie her-
t: Die Entstehung der
genau beobachtet wor-
den sah man ganz deutlich,
differen Wolken über der
ein ungeheuren Bro-
cken, so daß es ausseh-
te, Feuer sänden und eine
dänen. Und in dieser
littern, Zweigen, Ästen,
und Bretern bis zu
abdruck eines gewaltigen
st hervorgerufen wurde.

als die Wetterstürme des Elektrizitätswecks trotz, gab übrigens
der Jugend der nicht betroffenen inneren Stadt Anlaß, in
Scharen nach dem Nordviertel zu eilen, wo sie allerdings
der alsbald niedergehende Hagel in die Häuser trieb.
Augenzeugen erzählten ferner, als die Windhose mit ihrer
Gewalt in die Anlagen des Rinderplatzes und des
rechten Schlossplatzes an der Promenadenstraße einbrach,
sei es gewesen, als ob Riesenfäuste mit titanischer Kraft aus
den Lüften herabstießen und die Erde aus dem Erdboden
herauszureißen versuchten. Die Meinung, daß sich der ver-
heerende Wirbelsturm verhältnismäßig langsam vorwärts
bewegt habe, beruht auf einer Täuschung. Die verhängnis-
volle Urkraft selbst, die aus höheren Luftschichten nieder-
stiegender Windhose, raste in wenigen Minuten ihre ganze
Zerschlagungsbahn entlang; nur die mitemporgerissenen leicht-
eren Staubmassen hielten sich längere Zeit in der Luft und
folgten der ursprünglichen bewegenden Kraft nach wie der
Eisenschleier dem Kern des Kometen. Von großem Inter-
esse ist ferner die scharfe Begrenzung des Verwehungsweges.
Dem Beobachter bieten sich auf dem Zerschlagungswege der
Windhose vielerlei kaum erklärbare Erscheinungen, hier
furchtbare Vermittlung und wenige Meter davon alles un-
verleht. Wie groß die Gewalt der Windhose war, besagt
die Tatsache, daß beim Städt. Elektrizitätswerk ein 640
Zentner schweres Kupferdach losgerissen und weithin fort-
geschleudert wurde. Der Gesamtschaden soll sich auf
mindestens 1 500 000 Mark belaufen.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. Juni 1916.

Mhventafel.

Das Eiserne Kreuz II. Klasse haben erhalten: S.
Großhans, Sohn des Michael Großhans von Alten-
steig und Georg Kappler von Kuppelgen.

Die Silberne Verdienstmedaille haben erhalten: Rejerdoff
Christ. Beutler im Reg.-Inf.-Regt. 119, Sohn der Frau
Baumunternehmer Beutler hier und dem Wehmann Frh
Bäuerle, Schreinermeister in Rohrdorf.

Befördert zum Leutnant der Landwehr-Infanterie
1. Aufgebots Biegsfeldwebel Emil Köber (Calw) im
Landw.-Inf.-Regt. Nr. 120.

Befördert zum Stabsarzt Oberarzt der Landwehr
2. Aufgebots Dr. Mühlberger, (Mergentheim) beim
Kaiserwagarell Nagold.

Freierliche Siegesklänge ertönten die Einwohnerschaft
gestern abend 7 Uhr vor das Rathaus. In die große
Versammlung hielt H. Schulrat Schott eine Ansprache,
in der er der letzten großen Ereignisse im Osten, Westen
und auf der See gedachte, zum weiteren Durchhalten bis
zum endgültigen Sieg ermahnte und Gott, dem Herrn, dem
Denker der Schlachten, die Ehre gab. Seine erhebende Rede
schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König, Heer und
Flotte und unsere Verbündeten. Hieraus sang die
Versammlung zum Schluß zwei Verse des alten Truglieds
„Ein feste Burg ist unser Gott“.

Kurs für Putzmacherinnen. Die Zentralstelle für
Gewerbe und Handel beabsichtigt, in den Monaten Juli
und August d. J. einen Kurs für Putzmacherinnen im Her-
stellen von Hutformen und Garnieren derselben nebst Ma-
terialienlehre von vierwöchiger Dauer abzuhalten. Anmel-
dung bis 20. Juni.

Kurs für Damenschneider und Damenschnei-
derinnen. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel be-
absichtigt in den Monaten Juli und August d. J. in Stutt-
gart einen Kurs für Damenschneider und Damenschneider-
innen im Aufstecknähen und in der Ausführung von
Damenkostümen (Jakette, Mäntel und Kostümröcke) von
vierwöchiger Dauer abzuhalten. Anmeldung bis 18. Juni.

Kurs für Schneider. Die Kgl. Zentralstelle für
Gewerbe und Handel in Stuttgart beabsichtigt, in den Mo-
naten Juli und August d. J. einen vierwöchigen Kurs für
Schneider im Aufstecknähen, Zuschneiden, in Materiallehre
und Verarbeitung eines ganzen Anzuges abzuhalten. An-
meldung bis 15. Juni.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an diesen Kursen
sind durch Vermittlung der Gemeindebehörden des Wohn-
orts oder durch Vermittlung des Vorstands einer örtlichen
gewerblichen Vereinigung an die Zentralstelle für Gewerbe
und Handel in Stuttgart einzureichen. Die Anmeldung von
Kriegsinvaliden kann auch durch die Vermittlung der Be-
ratungsstellen für Kriegsinvaliden oder der Truppenteile
erfolgen. Die näheren Bedingungen können im Gewerbe-
blatt Nr. 22 nachgesehen werden.

Auch nach dem Kriege werden die durch den Ge-
samtausgleich zur Verteilung von Leifestoff für die Soldaten
gestifteten Bücher und Schriften diesen noch zugute kommen;
sie sind für kommende Friedenszeiten für die Mannschaf-
ts- und Lazarettbüchereien bestimmt und werden zu solchen zu-

sammengestellt und eingerichtet. Die Reichsbuchwoche gibt
jedem Gelegenheit, an diesem wahrhaft vaterländischen
Werke mitzuwirken.

Gründung eines Vieheinkaufverbands der
Wegger. Auf Grund einer von maßgebender Seite im
Württ. Viehhandelsverband vertretenen Auffassung, daß die
Stuttgarter Wegger im Viehhof für das Vieh zu viel be-
zahlen und daß der Viehhändlerverband in der Lage sei,
zu niedrigeren Preisen das für die Wegger passende Vieh zu
beschaffen, sind von der Stadtverwaltung Schritte eingeleitet
worden, um die Stuttgarter Wegger in einem Vieheinkauf-
verband zu organisieren, dem dann die Tiere zu bestimmten
Preisen zugewiesen würden. Es wird abgewartet sein,
wie diese Organisation funktioniert. Von Seiten der Weg-
ger sind Zweifel darüber geäußert worden, ob das Vieh,
das sie brauchen, auch tatsächlich auf diesem Wege beschafft
werden kann, da unsere Bevölkerung eben das bessere Vieh
brauche, das nur beschafft werden könnte, wenn man Preise
gewähre.

Gründung eines Kanalvereins. In einer hier-
gehaltenen Sitzung des Neckar-Donau-Kanal-Komitees,
die auch von Baden und der Rheinregion sehr zahlreich be-
sucht war, wurde der vom Württ. Handelskammerlag an-
geregte Ausbau des Neckar-Donau-Kanal-Komitees zu einem
Kanalverein auf breiter Grundlage erörtert und die Grün-
dung eines Kanalvereins einstimmig beschlossen. Der Ver-
einer und bisherige Präsident des Neckar-Donau-Kanal-
Komitees, Geh. Hofrat Dr. von Joffe, wurde in Anerken-
nung seiner Verdienste um die Sache der württ. Kanal-
schiffahrt zum Ehrenpräsidenten des neuen Vereins ernannt.
Zum Vorsitzenden des Kanalvereins wurde Geh. Kommerzien-
rat Adolf Schiebmayr Stuttgart, zum stellvertretenden Vor-
sitzenden Oberbürgermeister Dr. Kurz Mannheim, zum Vor-
sitzenden des Arbeitsausschusses Hofrat Bruchmann Heil-
bronn und zu dessen Stellvertreter Geh. Kommerzienrat
Engelhardt Mannheim gewählt.

Kriegsvortrag. Morgen nachmittag findet im Röhle
ein Kriegsvortrag zugunsten der Kriegsfürsorge des Bezirkes
statt. Redakteur Paul Krug-Stuttgart spricht über „die
Pflichten der deutschen Heimat im Weltkriege“. Jeder-
mann ist eingeladen (! Anzeigenteil)

Rohrdorf. Am Sonntag war der Werkmeister-
verein Calw zum Besuch seiner hies. Kollegen hier. Im
„Adler“ nahmen die Herren ihr Mittagessen ein, das hoch
besetzte. Einer Versammlung, die sich anschloß, folgten
noch einige Stunden gemächlichen Zusammenseins.

Altensteig. Dem hiesigen Oberlandjäger und
dem Kgl. Forstwart gelang am Himmelfahrtstag vorab-
tags ein seltener Fang. Spaziergänger hatten im Walde
zwischen hier und Egenhausen einige verdächtige Schläfer
entdeckt und die oben genannten Beamten davon benach-
richtigt. Die Gewechen entpuppten sich als 4 aus einem
Gefangenelager entwichene russische Gefangene. Federn,
Hühnerfüße, Salat, Kartoffeln und Kohlenreste bezeugten
das Lager, ihre Kruggeschirre, einen alten Hosen und — eine
Gillenshaupel trugen sie mit sich bei ihrer Verberingung
in den hiesigen Ortsrest. Das Versteck war so gut ge-
wählt, daß nur ein Zufall zu seiner Entdeckung führte.

Berneck. Der Heu-Aufkäufer für den Kommu-
nalsverband Calw G. Ott, Besitzer der früheren Hopfischen
Wirtschaft in Calw, wurde bei der Ausübung seines Ge-
schäfts vom Schlag getroffen und starb auf dem hiesigen
Bauernhof. — Hier wurden zwei entwichene russische Ge-
fangene festgenommen.

Aus den Nachbarbezirken.

Vollmaringen. An Stelle des am 2. Juni zum
Militär einberufenen H. Hauptlehrer Speck hier wurde
zum Schulamtsverweser A. Wiedmann in Sandelsheim
(Heilbronn) hier ernannt. — Für die Festlozarette wurden
hier von Mädchen der Oberklasse 800 Eier gesammelt.

Herrenberg. Die fünf im Steinbruch bei Hoslach
durchgebrannten Rassen sind eingebraut worden. In ihrer
Stelle sind wieder drei andere Rassen durchgegangen.

Calw. Der hier in Ruhestand lebende Landjäger o.
D. Mathias Schumacher und seine Ehefrau Friedrike El-
sabeth feierten das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirch-
liche Feier wurde wegen Krankheit der beagten Ehe-
leute in engsten Familienkreise zu Hause vorgenommen.
Hochfestmahl wurde das Jubelpaar durch das Bild S. M.
des Königs auf goldbroncener Tafel, welches im höheren
Auftrag von Dekan Jeller und stell. Stadtdorstand Dreß
überreicht wurde. Der Herr Stadtvorstand übergab zugleich
im Namen der Stadt ein Geldgeschenk.

Rosenfeld M. Sulz. Bei der dritten Stadtschul-
heiratswahl erhielt Stadtschulheiratsamtssekretär Fink aus
Kottweil 97, Verwaltungskandidat Klein wiederholt 80
Stimmen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Rohrdorf, 31. Mai. Holzverkauf aus den Staats-
waldungen. Es wurden gezählt: für 1 Meter Tonne
9—12 A, für 100 Reis 15—17 A.

Legte Nachrichten.

(Ermittelt G.K.G.)

Berlin, 3. Juni. W.B. In Ergänzung der heu-
tigen Meldung des Chefs des Admiralsstabs wird uns von
zuständiger Seite mitgeteilt: In der Schlacht vor dem Sko-
gerrak waren auf unserer Seite unter dem Befehl des
Flottenchefs, Vizeadmiral Scheer, beteiligt: unsere Hochsee-
flotte mit ihren Großkampfschiffen und älteren Linienschiffen,
Schlachtkreuzern, ferner unsere sämtlichen in der Nordsee
befindlichen leichten Streikräfte, Torpedoboote und Unter-
seebootsflotten.

Auf der feindlichen Seite stand uns der größte Teil
der englischen modernen Schlachtkräfte gegenüber.
Befehlshaber der Luftstrafungskräfte war Vizeadmiral
Hipper. Die letzteren sind mit den feindlichen Schlachtk-
kreuzern und leichten Kreuzern als erste gegen 5 Uhr nach-
mittags ins Gefecht gekommen, in das nacheinander auch
die beiderseitigen Gros eingriffen.

Die Tagesschlacht, in deren Verlauf unsere Torpedoboote
mehrfach eine unserer Flottillen allein dreimal Gelegenheit hat-
ten, erfolgreich anzugreifen, währte bis 9 Uhr abends. In ihr
verlor der Feind das Großkampfschiff „Wasp“, den Schlachtk-
kreuzer „Queen Mary“ und einen Panzerkreuzer, anschließend
der „Achilles“-Klasse, sowie mehrere Zerstörer. Während der
Nacht erfolgten von beiden Seiten erbitterte Torpedo-
bootsangriffe und Kreuzergefächte, denen die übrigen
gemeindeten feindlichen Schiffe zum Opfer fielen. Unter-
dessen hat allein das deutsche Spitzenschiff 6 englische mo-
derne Zerstörer vernichtet.

Alle bisher eingehangenen Berichte der beteiligten deut-
schen Streikkräfte stimmen überein in der Feststellung der
vom Feinde in fast ununterbrochenem zwölfstündigen Kampfe
bewiesenen Tapferkeit. Mit dem Verlust S. M. S. „Frauen-
lob“ muß endgültig gerechnet werden. Das Schiff ist an-
schließend in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni wäh-
rend eines Teilgefechts gesunken. Von den Torpedohoch-
seestreikkräften sind 5 Boote nicht zurückgekehrt. Ein großer
Teil ihrer Besatzung ist aber gerettet worden.

Trotz der für die Luftaufklärung ungünstigen Witter-
ungsverhältnisse während der beiden Kampftage haben die
Marineluftschiffe und -flieger durch ihre Aufklärung
und Meldebätigkeiten zum Erfolg unserer Hochseestreikkräfte
wesentlich beigetragen.

London, 2. Juni. W.B. Hond's melden, der
Dampfer Baron Tweedmouth (5700 Tonnen) und
Jalie Park (2900 Tonnen), die beide unbewaffnet
waren, sind gesunken. Wie berichtet wird, ist der Dampfer
Lady Nimian (4297 Tonnen) untergegangen.

Köln, 3. Juni. Tel. Die Köln. Ztg. meldet aus
Kopenhagen: Entgegen dem deutschen ausföhrlichen Bericht
über den Seekampf im Skogerrak liegt bis jetzt noch
immer keine englische Mitteilung vor. Das erregt
Bewunderung, da die englischen Kampfschiffe schon lange
von der Kampfstelle zurückgekehrt sein müssen. (M. L.)

Frankfurt, 3. Juni. Tel. Die Frankf. Z. meldet
aus dem Haag: Die englischen Blätter der letzten beiden
Tage sind bisher nicht eingetroffen. Die holl. Blätter ent-
halten deshalb keine einzige Mitteilung über die Seeschlacht
in der Nordsee. (M. L.)

Frankfurt a. M., 3. Juni. Tel. Die Frankf. Z.
meldet aus Lugano: Die Rundreise der Duma-Mit-
glieder durch Italien veranlaßt die italienische Presse,
namentlich die Tribuna, in ihren Begrüßungsartikeln unter
ausdrücklichem Hinweis auf die vorjährige Entloftung durch
die italienische Offshore den russischen Gegendienst zu
verlangen. (M. L.)

Berlin, 3. Juni. W.B. Am Mittwoch führte der
Vorstand des Kriegsernährungsamtes u. a. eine Beratung
über die Zuckerfrage, die das erfreuliche Ergebnis hatte,
daß aus den zur Befüllung bestimmten Zuckerbeständen
erhebliche Mengen sofort zum Einmachen von Obst
freigegeben werden können.

Familiennachrichten.

Gedobren.
Hauptstadt er Clemens Jakob 82 J. alt, in Kottenburg; Anna
Maria Ehler geb. Bucher 55 J. alt, in Eimannweiler (Gedob.);
Sonntagmittag 2 Uhr; Jakob Glog, Tischler, 78 J. alt, in
Ronsheim.

Mutwahl. Wetter am Sonntag und Montag.
Bereingelt Gewitter, in der Hauptstunde trocken und warm.
Hiezu das Müßer, Sonntagsblatt und das Waidersbüchlein.

Die Schriftleitung verantwortl.: K. Fischer. — Druck und
Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Max Jäger), Magd.

Bruchleidende
tragen oft kein Bruchband, weil ihnen der Druck ihres Federbandes
zu lästig ist, verschlimmern ihr Leiden aber dadurch.
Nein Bruchband „Ideal“ ohne Feder, eigenes System, auch bei
Nacht tragbar, bietet die größte Erleichterung unter Garantie für tadelloses
Passen. Leib- und Vorkammbanden, Geradhalter. Langjährige
Erfahrung, reelle Bedienung.
Zwecks Anpassung persönlich zu sprechen in Nagold, Montag,
5. Juni, abends von 6—8 Uhr, Dienstag, 6. Juni, morgens von 8
bis 12 Uhr im Gasthof z. Röhle.
Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Soeben erschien
Kriegstagebuch
„U 202“
Kommandant Kapitänleutnant
Freiherr v. Spiegel
PREIS 1 BIER
Gesangbücher bei G. W. Jäger.

Olein-Farben
Farbigen Carbonsäuren.
Für alle Anstreichzwecke auf Holz, Eisen, Stein,
Streichholz, — Geruchlos, — Imprägnierend, — Witterfest.
Bewährter Ersatz für Oelfarben. — Ca. 60%, Ergarment.
Vertrieb: Berg & Schmid, Nagold.
Ein Buch bringt bessern Zeitvertreib
Als Spiel, Tabak, als Wein und Weib.

Kriegsvortrag.

Am Sonntag, den 4. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird Redakteur Paul Krug (Stuttgart), welcher von der Schwäbischen Vereinigung für Kriegsvorträge in Stuttgart zur Verfügung gestellt worden ist, zugunsten der Kriegsfürsorge des Bezirks im Saale des

Gasthofs zum Rößle in Nagold einen Vortrag halten über:

Die Pflichten der deutschen Heimat im Weltkriege.

Wir laden zu dieser vaterländischen Veranstaltung alle unsere Mitglieder und Mitbürgerinnen im ganzen Bezirk auf das herzlichste ein.

Freiwillige Gaben für die Bezirkskriegshilfe werden im Saalengang gern entgegen genommen.

Bezirksausschuß für Kriegshilfe:
A. A.: Kommerell, Oberamtmann.

Nagold.
Den diesjährigen

Heu-Ertrag

meiner Wiese im Kreuzental verpachtet in Vargellen oder ganz, wozu Liebhaber einladet

Louis Kappler,
Langestraße 505.

Essingen.

Unterzeichnete verkauft einen bereits noch neuen

Einspänner-Wagen

mit großen Feltern.

Walz, Schmiedemeister.

Fahrrad-Verkauf.

Am Donnerstag, den 8. Juni, verkaufe ich gegen bare Bezahlung: einen abgebrochenen Wagen, 1 Gällensack, 1 Moßsack, 2 Aumweite, 2 gute Radreifen, 1 Spannsattel, 6 Kuhstricke, 1 neue Doppelwage, sowie allgemeinen Hausrat. Konrad Dingler in Essingen.

Benzin

prima Betriebsstoff für Landwirtschaft, Autos und industrielle Betriebe stets abzugeben. Süddeutsches Vertriebshaus Otter, Offenbürg.

Kranken Frauen

Ich suche ausschließlich die nötige Befreiung von langjährigem Krankenleben (Weißfluh) mit Rückporto erbeten.

Frau Marie Bessel,
Berlin, Hallesche Straße 23

Karte von Verdun.

Auf Grund amtlichen Materials im Maßstab 1 : 100 000.

Bei der Wichtigkeit, welche die Kämpfe um Verdun haben, braucht man ungewöhnlich das heim als auch im Felde gern eine Sonderkarte zur Verfolgung der Kampfphasen!
Preis 40 Pfg.

Zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Neu erschi neu!

Hermann Dejer,
Vom Tage, Lebenspiegelungen

Dr. A. Bieth,
Geschichte des Deutschen Volkes für das deutsche Volk

Zu beziehen durch
G. W. Zaiser, Buchhandlung,
Nagold.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser, Nagold.

Gottesdienst in Nagold:
Am Sonntag Erndt, den 4. Juni: 1/2 10 U. Predigt, L. 289.
1/2 2 U. Bräuterkonferenz.
Freitag, den 9. Juni, 10 Uhr Vorbereitung und Beichte für das Pfingstfest-Abendmahl, zugleich Aufschlag und Abgabestunde.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag, 4. Juni: 9 1/2 Uhr Predigt und Amt. (7 1/2 U. dogl. in Rohrdorf) 2 Uhr Anacht.
Montag 9 1/2 Uhr in Altensteig.

Gottesdienst der Methodisten-Gemeinde in Nagold:
Sonntag, den 4. Juni, vorm. 1/2 10 Uhr; Predigt; abends 8 Uhr Predigt. Mittwochsabend 1/2 9 Uhr Gebetsstunde.



Nachruf.

Auf dem Felde der Ehren starb den Heldentod fürs Vaterland mein treuer Arbeiter

Hermann Wagner.

Sein Verlust trifft uns schmerzlich; wir werden sein Andenken in Ehren behalten!

H. Bätzner, Möbelschreinerei.



Nachruf

für meinen lieben, unvergesslichen Vetter
Friedrich Gutekunst,
Oberschwandorf, J.-R. 126, 10. K.

Gefallen! Was liegt in dem Wort unendlich tiefer Schmerz?
Gefallen! Wie ein Stich trifft uns dies Wortchen tief ins Herz.
Ein großes Herz, es schlägt nun nimmermehr.
Gefallen ist ein Held für Deutschlands Ruhm und Ehr.

Oh! In trautem Kreise manch heimlich erschallt,
Seht dort der goldenen Pflaster ein Tränenstrahl aufwallt.
Wie oft vereint bei Kameraden, die erst kamen von zu Haus,
Seht liegt da blüht und blüht bei Landmanns Kauz.

Mag auch die Liebe meinen, ihn nicht der schönste Lohn:
Die Todesengel rufen für ihn die Ehrenkron;
Denn Wandenberg klag nimmermehr in seinen trauen Sohn,
Schau Himmelswärts, die Helden, sie kalen vor Gottes Thron,
Er regnet sie in Gnaden beim anerschütteten Herr,
Sich trauen Kameraden, sind ich noch nimmermehr.

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Vetter M.

Nagold.

Freiwillige Feuerwehr!

Nächsten Sonntag, den 4. Juni,

rückt die

gesamte Feuerwehr

zur Übung aus. Auftreten morgens präzis 7 Uhr beim Magazin in der Burgstraße.

Das Kommando.

Reichsbuchwoche.

Bequeme Bücher für unsere Krieger im Feld nimmt zur Befriedigung gerne in den nächsten Tagen in Empfang
Seminarrektor Dieterle.

Ebbhausen, 2. Juni 1916.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber, treubestorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Hauser, Maurermeister,

heute abend nach kurzer Krankheit in die ewige Ruhe eingegangen ist.

In tiefer Trauer:

die Witwe: Marie Hauser geb. Hahr
mit ihren Kindern.

Beerdigung Montagnachmittag 2 Uhr.



Mödingen, 2. Juni 1916.

Dankfagung.

Für die vielen, überaus tröstlichen Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme, die wir bei dem Heldentode unseres unergötlichen, treuen Vaters, Schwagerlehnes, Bruders u. Schwagers

Bernhard Harr

von Seiten der Verwandten, Freunden und Bekannten erfahren durften, seiener für das ehrende Gesehe von hier und auswärts, besonders von Seiten des R. Kaiserregiments Nagold, der Abordnung des Erz-Bat. des Gren.-Regt. 119, der Militär- und Veteranenvereine Nagold und Mödingen und der Stadtkapelle Nagold sagen wir unseren innigsten Dank. Besonderen Dank auch für die zahlreichen Blumenspenden, die ehrenden Nachrufe am Grabe verbunden mit Kranzniederlegungen und für den ehrenvollen Befang des Gefangenenvereins Mödingen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Schickt Bücher ins Feld!

Vom 28. Mai bis 3. Juni

dauert die

Reichsbuchwoche.

Es ist ein besonderes Kapitel im Heldenleben unserer Tapferen und verdient als Tatkunde festgehalten zu werden, daß der deutsche Soldat angesichts des Feindes, den Tod vor Augen, das Verlangen in sich trägt, sich in den Ruhestunden weiterzubilden für den harten Lebenskampf, um durch Tüchtigkeit und Wissen einer ganzen Welt zu trosten. Macht deshalb unseren Feldgrauen die Freude und:

Schickt Bücher ins Feld!

Die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung

hat ein

große Auswahl unterhaltender und bildender Romane.

Empfohlen seien ferner in großer Auswahl die beliebten Sammlungen:

- Inselbücherei je 50 ¢
- Fischers Romanbibliothek je 1 .-
- Zeitbücher je 50 ¢
- Belhagens Volksbücher je 60 ¢
- Alfsteinbücher je 1 .-
- Blauen Bücher je 1,80 .-
- Bücher der Rose je 1,80 .-
- Langen's Markbücher je 1 .-
- Deutsche Bibliothek je 1,20 .-
- Salzer-Bibliothek je 1 .-
- Amelangs Taschenbibliothek je 1 .-
- Vom köstlichen Humor je 80 ¢